

# Zweiteilige Flanschkreissäge für den rationellen Einschnitt

Böhler Miller präsentiert materialsparendes Sägeblattkonzept

**Die neue Flanschsäge „Switch“ von Böhler Miller Messer und Sägen (BMMS), Böhlerwerk/Österreich, ist bereits bei mehreren Unternehmen erfolgreich im Einsatz.**

Üblicherweise werden Sägen aus einem Stück heraus geschliffen. Das ist mit hohen Rohmaterial-Kosten verbunden. Der Verschleiß liegt in der Regel beim Sägeblatt, weniger beim Trägerkörper (Flansch). Durch die Zweiteilung in Sägeblatt und Flansch hat der Kunde die Möglichkeit die Säge bei Verschleiß auszutauschen und den noch funktionsfähigen Trägerkörper weiter zu ver-

wenden. Die Anwendung ist einfach. Der Flansch und das Sägeblatt werden miteinander verschraubt. Auch in der Praxis steht die neue zweiteilige Flanschsäge der herkömmlichen Säge um nichts nach. Es kann mit denselben Schnittparametern gearbeitet werden wie bei der herkömmlichen Säge.

Die Ausführungen eines Sägeblattes können variieren (Durchmesser, Oberflächenbeschichtung, Zähnezahl) und werden nach Kundenwunsch gefertigt. Je nach Ausführung resultiert die Ersparnis für den Kunden.

Die Flanschsäge ist bereits bei mehreren österreichischen Unternehmen wie

Mayr Melnhof, Stora Enso Timber, Hasslacher Hermagor Holzindustrie, Hasslacher Drauland Holzindustrie, Donausäge Rumplmayr und der Holzindustrie Lenzing erfolgreich im Einsatz. Die Flanschsägeblätter laufen in der Anwendung einwandfrei, was auch an der engen Zusammenarbeit mit den Kunden liegt, die es ermöglicht haben Testläufe durchzuführen. Dies war ausschlaggebend für die Akzeptanz dieser Innovation. Die Patentanmeldung für die Flanschsäge ist in Österreich bereits erfolgt.

BMMS beschäftigt 240 Mitarbeiter an den Standorten Böhlerwerk und Traismauer. Der Produktions-Schwerpunkt sind Werkzeuge für die Sägeindustrie wie Hartmetall-Kreissägen, Gattersägen und Gattersägen-Zubehör. Diese Produkte werden in Traismauer hergestellt. Am Hauptsitz in Böhlerwerk werden unter anderem Industriemesser produziert. BMMS vertreibt seine Produkte weltweit, aber verstärkt in Mittel- und Osteuropa. Hauptmarkt ist Österreich.

Inzwischen hat man bei BMMS einen hohen Automatisierungsgrad erreicht, der kontinuierlich weiter ausgebaut werden soll. Die Produktionsanlagen des Werkzeugherstellers sind mit vollautomatischen Handlingsystemen ausgestattet, die ein mannloses Be- und Entladen der Maschinen ermöglichen.

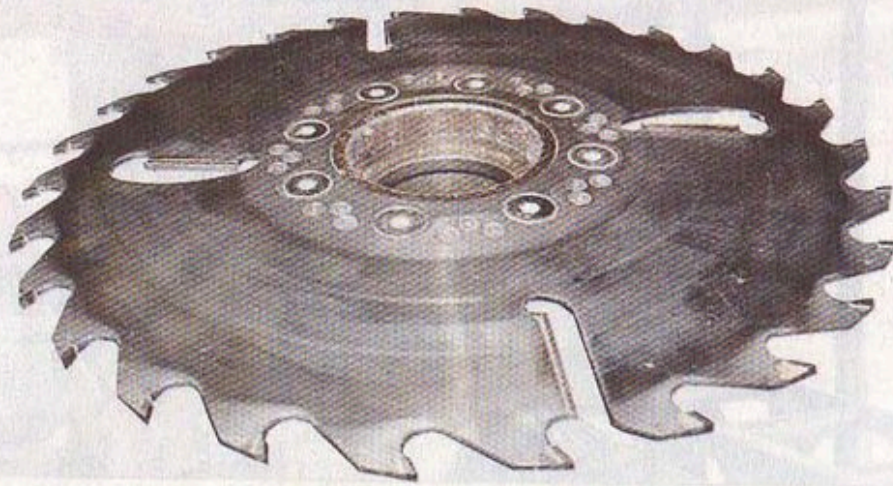
Die hohe Produktivität der Anlagen

ermöglichte 2007 bei konstanter Mitarbeiteranzahl einen Output-Anstieg von 20 % bei Kreissägen. Auch künftig wird das Team von BMMS in neue Maschinen investieren, Forschung & Entwicklung betreiben, um den BMMS-Standard nachhaltig ausbauen zu können.

BMMS ist nach eigenen Angaben der einzige Werkzeughersteller in Österreich, der auch einen hausinternen Holz- und Bringservice betreibt, der von den Kunden zunehmend angenommen wird.

Bei BMMS kann man auf eine lange Historie zurückschauen. 1782 begann Martin Miller mit der Herstellung von Uhrfedern. Mit der Produktion von Sägeblättern für die Holzindustrie startete man 1860. Der Sägenbereich von Martin Miller wurde 1999 mit Böhler Ybbstal Messer zu einem gemeinsamen Unternehmen BMMS zusammengeschlossen. 2000 erwarb die IKS-Klingelberg-Gruppe das Unternehmen. Die Gruppe, mit Hauptsitz in Remscheid/Deutschland, beschäftigt derzeit 1100 Mitarbeiter in Europa, Amerika und Asien. Das Hauptprodukt der Gruppe sind Industriemesser. Neben der Holzindustrie beliefert IKS-Klingelberg die Papier-, Metall- und Kunststoffrecyclingindustrie. Weiter umfasst das Angebot Maschinenersatzteile und Service.

Hersteller: Böhler Miller Messer und Sägen, 3333 Böhlerwerk/Österreich



Zweiteilige Flanschkreissäge „Switch“